



Ein Designerdrachen (links) ging am Otterndorfer Deich ebenso in die Luft wie der Vogelgott „Garuda“, der vom frisch gekürten Deutschen Meister Lothar Marx aus Köln gebaut und geflogen wird (Mitte). Der fliegende Bär im nach genähten Michael Schumacher-Rennanzug lud vor der schönen Otterndorfer Elb-Kulisse zum Hingucken ein. Fotos: Heidtmann

... dann fliegt der Bär

Zweites Drachenfest am Otterndorfer Strand / Deutscher Meister war dabei

Otterndorf (hei). Auch das zweite Otterndorfer Drachenfest war ein Erfolg. Rund 170 Drachenflieger ließen am Wochenende ihre schönsten Kreationen in die Luft gehen und die Zuschauer waren begeistert. Nur die Windstille machte den Luftkünstlern zu schaffen.

Noch in der Nacht zum Sonnabend hatte es kräftig gestürmt und geregnet, doch das schreckte Magdalena, Otto, Björn und Sven Petersen nicht. Gemeinsam mit der Otterndorf Marketing GmbH hatten sie das zweite Drachenfest ehrenamtlich und mit viel Liebe und Engagement auf die Beine gestellt. Der Otterndorfer Grünstrand hielt der Witterung stand und gestern kam auch der Wind noch auf.

Anfang der neunziger Jahre hatten Magdalena und Otto Petersen

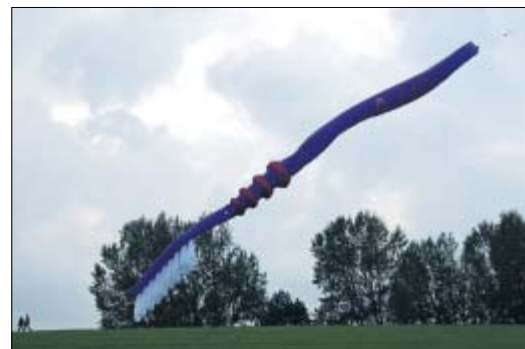
das Drachenfliegen für sich und vor allem für ihre mittlerweile erwachsenen Söhne entdeckt. In dieser Zeit wurden weit über die deutschen Grenzen hinaus Kontakte geknüpft in die Drachenfest-Welt und so kam im vergangenen Jahr die Idee auf, in der Otterndorfer Heimat ein solches Fest ins Leben zu rufen. Mit wenig Kommerz und viel Herz waren die Petersens am Wochenende viel gelobte Gastgeber. 170 Drachenflieger hatten sich angemeldet, 50 mehr als im Vorjahr, freute sich Magdalena Petersen. Von der Schwäbischen Alb reisten sie an, aus Leipzig und Köln.

Der berühmteste Drachenflieger Lothar Marx aus Köln ließ es sich nicht nehmen, seinen thailändischen Vogelgott „Garuda“ in die Luft gehen zu lassen. Vor zwei Wochen wurde er in Lienen neuer

Deutscher Meister im Flachdrachenfliegen. Für seinen „Garuda“ hat er rund 750 Stunden benötigt und mit besonderer Liebe zum Detail 929 Pailleten an den Vogel genäht, wie er stolz berichtet. Und auch Peter Schuldt aus Seestermünde hatte viel Kreativität in seine selbst genähte fliegende Zahnbürste gesteckt. Kreiert hatte er die mehrere Meter lange Zahnbürste aus Spinnakernylon. Bonbonabwurf mit der Drachenfahre, Springtierabwurf der eigenen Kuscheltiere, Kinderdrachenbau und sogar Nachfliegen und ein kleines Feuerwerk rundeten das Drachenfest ab. Moderierte wurde die zweitägige Veranstaltung von Wolfgang Bödecker aus Lehrte und Wolfgang Seitz aus Herford. Nach dem diesjährigen Erfolg dürfte es im kommenden Jahr wohl wieder heißen: In Otterndorf fliegt der Bär...



Otto, Magdalena, Björn und Sven Petersen (v.l.n.r.) organisierten das zweite Drachenfest in Otterndorf und ließen auch die familieneigenen Kuscheltiere im Springtierabwurf fliegen.



Sie hatte es am schwersten, die Schildkröte wollte bei niedriger Windstärke nicht so richtig in die Luft gehen (links). Beim Drachenbau und -bemalen beschäftigte sich auch die achtjährige Lina aus Nordleda (Mitte) und die fliegende Zahnbürste von Peter Schuldt aus Seestermünde zog die Blicke der erstaunten Besucher an sich (rechts).



Voller Saal im historischen Gebäude „Ramms Hotel“ in Neuhaus: Rund 100 Gäste nahmen gestern Nachmittag an der „Karl Otto Matthaei Tafel“ teil. Fotos: Fenski

Künstlertreff lebt wieder auf

„Karl Otto Matthaei Tafel“ gestern in Neuhaus / „Dreiklang“ uraufgeführt

Neuhaus (fe). Mit einer Tafel beendet die „Karl Otto Matthaei Gesellschaft“ gestern die drei Ausstellungen „Karl Otto Matthaei“, „Die Oste“ und „Der Fleckenmaler Till Warwas“. Rund 100 Gäste waren der Einladung in „Ramms Hotel“ gefolgt, darunter viele Künstler.

Im Mittelpunkt des Nachmittags stand auch die Erinnerung an ein Ereignis vor 100 Jahren: Am 29. September 1899 waren sieben Mitglieder der Duhner Künstlerkolonie zu Gast in dem Neuhäuser Hotel: Karl Otto Matthaei, Eduard Euler, Fritz Mißfeld, Wilhelm Laage, Carl Bliese, Ernst Wiemann und Hermann Daur. Stilleht in historischer Kleidung erzählte Wolf-Dietmar Stock, Initiator und Kurator der Stiftung, den Besuchern diese Geschichte. Seinerzeit bedankten sich die Künstler für die empfangene Gastfreundschaft mit

einem Schmuckblatt bei der Neuhäuser Bevölkerung. Während des gestrigen Künstlertreffs verlas Vorstandsmitglied Helmut Hoffacker den Widmungstext der Duhner Maler. Der Gesangsverein „Harmonie“ trug diesen Text auf musikalische Weise vor.

Zur Uraufführung gelangte eine interessante optisch-akustische Bildreise an die Oste mit dem Titel „Dreiklang“; Elke Loewe las Texte zur Oste, Niko Ruhl zeigte filmische Impressionen vom Fluss und dazu spielte Christian Rütting Musik auf dem Klavier.

Der Fleckenmaler Till Warwas wurde mit einem Lorbeerkrantz gekrönt. Bürgermeister Georg Martens brachte seine Hoffnung zum Ausdruck, dass weitere Fleckenmaler folgen würden. Er lobte das kulturelle Engagement der „Karl Otto Matthaei Gesellschaft“.



Wolf-Dietmar Stock erinnerte an den Künstlertreff vor 100 Jahren in Neuhaus.